



## Vortrag des Jugendoffiziers der Bundeswehr zum Thema IS-Terror in Syrien und Irak am 5. März 2015:

Die Terrormiliz „Islamischer Staat“ hat ein riesiges Gebiet im Irak und Syrien mit Großstädten, Waffenarsenalen und Ölvorkommen unter ihre Kontrolle gebracht – ein „Kalifat“, das einmal die gesamte islamische Welt beherrschen und alle „Ungläubigen“ unterjochen soll. Diese größte Terrororganisation aller Zeiten rekrutiert sich aus der arabischen Welt, aber auch aus zahlreichen westlichen Ländern. Sie zerstört den ohnehin schon labilen Frieden in der gesamten Nahost-Region, bedroht Israel, verfolgt rücksichtslos Christen, Aleviten, Jeziden, Schiiten und überhaupt alle, die sich nicht zum „Islamischen Staat“ bekennen. Der IS versucht, die eigene salafistische Religionsdeutung durchzusetzen, und schreckt dabei auch nicht vor der Zerstörung von religiösen Stätten des Volksislam sowie der Vernichtung kulturellen Erbes überhaupt zurück.

Herr Hauptmann Zachmann ging in seinem Vortrag den Hintergründen dieser Gefahr nach. Er erklärte, dass in Syrien und Irak – dort nach Abzug der Amerikaner – islamische Gruppen entstanden sind, die sich im Schatten der Aufstände gegen das Asad-Regime in Syrien, etablieren konnten. Nicht zuletzt diskutierten die Schüler und Schülerinnen darüber, warum so viele Islamisten aus westlichen Ländern den Jihad unterstützen. Im Mittelpunkt standen dabei die vier „M“, welche radikale Neo-Salafisten charakterisieren, die sich in den Bann des ausgerufenen Kalifats ziehen lassen: Sie sind meist männlich, muslimisch, mit Migrationshintergrund und hatten Misserfolg (Erfahrungen von Ausgrenzung, Perspektivlosigkeit etc.). Neben Ursachenforschung wurden auch die aktuelle Situation und mögliche Szenarien angedacht: Wie stark ist IS wirklich angesichts einer mittlerweile breiten internationalen Allianz, die dessen Milizen bekämpft? Wie sieht dabei die Rolle der Türkei als Natomitglied aus und welchen Einfluss haben Iran und Saudi Arabien in der Zukunft der Region? Wie groß ist die Gefahr von Terroranschlägen in Europa, insbesondere in Deutschland durch Rückkehrer? Warum gibt es keinen koordinierten, begrenzten Bodeneinsatz, um dem Konflikt und Töten ein Ende zu bereiten?

Angesichts dieser hoch aktuellen und komplexen Fragen entwickelte sich ein reger Austausch zwischen den Schülern und Schülerinnen der Klassen FT 12D, FT 12E und FS 12B im Mehrzweckraum unserer Schule in Schweinfurt. Auch die Schüler und Schülerinnen der Klassen FW 12E, FW 12F, FW 12G und BW 12C diskutierten mit Hauptmann Zachmann auf einer zweiten Veranstaltung zum Thema in der Außenstelle Dittelbrunn. Das Thema "Islamischer Staat" wird sicherlich im Sozialkundeunterricht nochmals aufgenommen und fortgeführt werden.

Für den Fachbereich Sozialkunde

Christian Tschertner

